



Intensive Gespräche wie das zwischen Marcel Schlüter (17) aus Boostedt und Ingo Kohlmorgen Leiter von „med-ecole“ prägten die zweite Ausbildungsmesse nordjob Neumünster.

Bei der nordjob gleich das Praktikum perfekt gemacht

1300 Schüler informierten sich bei der IHK-Ausbildungsmesse in der Holstenhalle

Neumünster – „Rettungsassistenten müssen bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Für die Ausbildung braucht man einen guten Hauptschulabschluss...“ Ingo Kohlmorgen, Leiter der Schule für Rettungsassistenten „med-ecole“ in Kiel, wurde gestern nicht müde, interessierten Jugendlichen die Ausbildung schmackhaft zu machen.

Von Detlef Dreessen

1300 Schüler aus Neumünster und Umgebung, die im nächsten Jahr ihren Abschluss machen, tummelten sich bei der IHK-Ausbildungsmesse „nordjob Neumünster“ in der Holstenhalle, um Informationen über Ausbildungsplätze zu sammeln oder schon mal einen guten Eindruck bei Personalchefs zu hinterlassen.

„Die Schüler sind sehr gut vorbereitet, dadurch bringen die Gespräche wirklich etwas“, lobte Sonja Behrens vom Finanzamt Segeberg. Während die Besucher anderer Ausbildungsmessen oft ziellos an den Ständen vorbeizögen, wussten die Schüler hier genau, was sie wol-

len. Vor zwei Wochen hatten sie ihre Gesprächstermine bekommen. Zuvor hatten sich die Firmen in den Schulen vorgestellt.

Patrick Siewers (16), Schüler an der Wilhelm-Tanck-Schule, kam mit einem Praktikumsplatz nach Hause. Eine Woche wird er in den Sommerferien bei Grundfos in Wahlstedt verbringen, um den Beruf als Mechatroniker genauer kennen zu lernen. „Patrick hat einen guten Eindruck gemacht und hatte auch seine Kurzbewerbung dabei“,

sagte Grundfos-Ausbildungsleiter Ulf Schneider.

Ruhig war es am Stand von Andrea Wittmann, Personalentwicklerin bei Sauer Danfos. „Viele Jugendliche träumen nur von kaufmännischen Berufen.“ Doch einige gute Gespräche habe auch sie schon geführt, „bei denen ich zeigen konnte, welche interessanten Berufe wir zu bieten haben.“ Ein Problem sah Patrick's Lehrer Dieter Harnack im nordjob-Konzept: „Es ist nichts für diejenigen, die schon genau wissen, was sie wollen.“ 30

Aussteller zeigten eben nur einen begrenzten Ausschnitt, auch wenn es im Vergleich zum Vorjahr drei Aussteller mehr sind.

Zufrieden zeigte sich dagegen die Schirmherrin der nordjob, Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave. Die Schulen würden die Forderungen der Unternehmen ernst nehmen, die Schüler aufs Berufsleben vorzubereiten. Nun müsse die Wirtschaft mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Laut Statistik steige die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden deutlich stärker als die der gemeldeten Ausbildungsplätze.

Diese Statistiken seien nicht aussagekräftig, entgegnete Hans-Joachim Beckers, Geschäftsführer der IHK Kiel. „Viele Unternehmen melden ihre Ausbildungsplätze nicht, weil sie genug Initiativbewerbungen haben.“ Und manch ein Personalchef kam gestern schon mit interessanten Kurzbewerbungen von der nordjob zurück.



Praktische Einblicke in die Arbeit eines Landschaftsgärtners gab Auszubildender Alexander Mackentanz – beobachtet von Schülern der Wilhelm-Tanck-Schule Neumünster. Fotos der

Die Nordjob ist heute für jeden Interessierten von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet. Zu jeder vollen Stunde findet ein Vortrag zum Thema Bewerbung statt.